

## Hinrich (Heinrich) Adolph von LENGEN

geb. 12.4.1784 Norden

gest. 16.7.1829 ebd.

Maler

luth.

*(BLO III, Aurich 2001, S. 264 - 265)*

Die Familie von Lengen war bereits in der fünften Generation in Norden ansässig, als Hinrich Adolph als ältestes Kind des Eisenhändlers Stephan Adolph von Lengen und seiner Frau Tiebe Reimers Groß geboren wurde. Der Vater arbeitete auch als Goldschmied und setzte sich für die Gründung einer Zunft in Norden ein. Der Urgroßvater, Adolph Eberhard von Lengen, war ein reicher Kaufmann und Gastwirt am Norder Hafen und 1712 ein Mitbegründer der privaten Interessenten-Schule am Neuen Weg gewesen. Alle Generationen der Familie haben im Umkreis von 500 Metern in Norden gewohnt. Hinrich Adolph von Lengen wird zunächst Eisenhändler wie sein Vater. Mit 21 Jahren heiratet er die 18jährige Reverenda Margaretha Taaks, Tochter eines Norder Kaufmanns und Destillateurs. Beide bekamen im Laufe der Jahre acht Kinder. 1817, also in relativ jungem Alter, ist von Lengen Mitglied im Norder Stadtrat.

In der Familie von Lengen gab es Begabung zur Malerei, und in Hinrich Adolph brach sie sich schon sehr früh Bahn. In seinem erhaltenen Skizzenbuch mit über 60 kleinen Aquarellen (9 x 13 cm) findet sich bereits ein Bild von 1805. Aus den folgenden Jahren datieren Ansichten von Dornum, Marienhaf, Berum, Bargebur, Ostermarsch und Nesse. Später, ab 1812, gibt es auch Ansichten von Jemgum, Aurich und Wangerooe. Offensichtlich wanderte von Lengen malend durch die Region. Darunter hatte sein Geschäft zu leiden, das er 1820 aufgeben mußte. Der Brand der Bäckerei Cramer, den er im gleichen Jahr im Bild festhielt, kann vielleicht symbolisch auch für sein eigenes Geschäft stehen. Von 1821 bis 1829 verdiente von Lengen als städtischer Kanzlist und Wachtmeister den Lebensunterhalt für seine große Familie. Daneben gab er das Malen nicht auf. Im Skizzenbuch finden sich zwischen 1824 und 1827 wieder Bilder, u.a. von Dornum und Berum. Der leidenschaftliche Maler starb mit 46 Jahren an der Schwindsucht.

Unter den kaum zehn im Norder Heimatmuseum befindlichen Bildern von Lengens haben zwei besondere Bedeutung: Die „Ansicht der Kirche und des Turmes der Osteeler Kirche von der Nordseite“ (Aquarell, 34 x 42 cm) ist die einzige Darstellung der Kirche vor ihrer Verkleinerung im Jahre 1830. Das zweite Bild, ebenfalls ein Aquarell von gleicher Größe, zeigt die „Marienhafer Kirche von der nördlichen Seite“ und gilt als die zuverlässigste Darstellung dieser Kirche vor ihrem Teilabbruch 1829.

Werke: Heimatmuseum Norden; Skizzenbuch und kleinere Arbeiten in Privatbesitz, Norden.

Quellen: Ev.-luth. Kirchengemeinde Norden (Geburts- und Taufbuch von 1784, Copulationsprotokoll von 1806, Totenprotokoll von 1829); Ufke C r e m e r, Kontrollverzeichnis der Stadt Norden von 1812, Norden 1938 (Sonderdr. aus dem Ostfriesischen Kurier).

Literatur: Ufke C r e m e r, Norden im Wandel der Zeiten, Norden 1957, S. 83; Johann Gerhard S c h o m e r u s, Die Kirchen in Marienhaf und Osteel nach zwei bisher unbekanntem Aquarellen aus dem Anfang des 19. Jahrhunderts, in: Ostfriesland. Zeitschrift für Kultur, Wirtschaft und Verkehr, 1967, H. 1, S. 18-23; Jakob R a v e l i

n g, Osteel und Leezdorf einst und jetzt, Norden 1987, S. 53-54 (Ansicht der Kirche von Osteel auf dem Umschlag); Gretje S c h r e i b e r, Die Bewohner der Kirchstr. 8, 9, 10, in: Ostfriesischer Kurier vom 13./14.2.1999.

*Ursula Basse-Soltau*